

OFFENER BRIEF AN DAS SPORTMINISTERIUM



Sehr geehrter Herr Sportminister Kogler!

Als Vorstand des NÖ LFV f. KICK- UND THAIBOXEN erlauben wir uns Ihnen in aller Form direkt und ungefiltert **drei wichtige Punkte** für die kommenden Verordnungen näher zu bringen, die unbedingt für den Fortbestand der Vereinsstrukturen in ganz Österreich, berücksichtigt werden müssen!!

Wir sehen unseren offenen Brief nicht als persönlichen Angriff oder Besserwisserei, aber auf jeden Fall als kritisch-konstruktive und praxisbezogene Unterstützung Ihrer „Task-Force“. Wir wollen damit drei Punkte ansprechen die vielleicht nur im täglichen Vereinsgeschehen spürbar sind und dennoch immense negative Auswirkungen auf die Sportlandschaft in ganz Österreich haben werden, wenn sie in den kommenden Verordnungen (gültig ab 23.10.2020 00.00 Uhr) so geregelt werden wie es in Ihrer Pressekonferenz am Montag den 19.10.2020 verlautbart bzw. angekündigt wurden.

1. **ABSOLUTER SCHWERPUNKT MUSS IN DIE NACHWUCHSARBEIT (BREITEN- UND LEISTUNGSSPORT) GESETZT WERDEN**

Wir führen diesbezüglich die „Empfehlungen für die Gesundheitsbehörden im Umgang mit SARS-CoV-2-Infektionen im Kindes- und Jugendalter mit Stand vom 14.10.2020“ vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz unter unten angeführtem Link an:

[201014_Empfehlungen für die Gesundheitsbehörden im Umgang mit SARS.pdf](#)

Es muss die bevorstehende DROP OUT RATE, die ohnehin im Sportalltag immens hoch ist verhindert werden, da die Vereine in ganz Österreich Monate, wenn nicht sogar Jahre dazu

NÖ Landesfachverband für Kickboxen: 2700 Wr. Neustadt, Burgplatz 1/2; **ZVR:** 689073804 **Telefon:** 0699/122 60 307

Präsident: Martin Lautenschlager **E-Mail:** lautenschlager@gmx.at **oder** noe@kickboxen.com

Bankverbindung: IBAN: AT80 12000 10000889047 BIC: BKAUATWW

brauchen werden, den Abgang von Nachwuchsathleten auszugleichen. In diesem Bereich ist die Altersklasse der unter 10 jährigen Sportler besonders zu berücksichtigen. Aus den eingangs erwähnten Empfehlungen darf wie folgt aus Seite 2 zitiert werden **„Internationale Studien zeigen, dass der Anteil der Kinder unter 10 Jahren an den für SARS-CoV-2 positiv getesteten Fällen zwischen 1% und 2% liegt. Der Anteil an den Gesamtkontaminationen zwischen 10 und 19 Jahren liegt zwischen 4% und 6%. Die tatsächliche Infektionsprävalenz im Kindes- und Jugendalter ist noch unklar. Die derzeitige Datenlage lässt allerdings darauf schließen, dass die symptomatische Infektionsrate („Erkrankungsrate“) im Kindes- und Jugendalter geringer als im Erwachsenenalter ist. Die meisten Infektionen verlaufen demnach asymptomatisch bzw. oligosymptomatisch.“**

Die Trainingsteilnehmeranzahl bei Trainingseinheiten im Nachwuchsbereich (egal bei welcher Sportart) darf nicht noch weiter herabgesetzt werden, um den Fortbestand der Trainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche gewährleisten zu können.

Aufgrund der letzten Verordnung (BGBl. II Nr. 407/2020) standen die Vereine in ganz Österreich vor enormen logistischen Herausforderungen. Neufestsetzungen von Trainingszeiten, Einteilung von Gruppen, Heranziehung von mehreren Trainern, Aufteilung bis hin zur Neuanmietung von Trainingsräumen um Durchmischungen zu verhindern, Erstellung von Präventionskonzepten und personelle Aufstockung der eingesetzten Funktionäre zur Umsetzung und Kontrolle der Konzepte, Durchführung und Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und so weiter und so weiter. Alles verbunden mit enormen finanziellen und logistischen Aufwänden aber dennoch mit dem Ausblick auf den Fortbestand der Trainingseinheiten und des jeweiligen Vereins.

DIESER AUSBLICK WIRD DURCH DIE NEUEN VERSCHÄRFUNGEN ALLERDINGS VERNICHTET DA KAUM EIN VEREIN, DER MIT EHRENAMTLICHEN FUNKTIONÄREN/TRAINERN ARBEITET, DIESES ENORME PENSUM AN STUNDEN STEMMEN KANN UND OFT AUCH NICHT DIE ERFORDERLICHEN TRAININGSRÄUME VERFÜGBAR SIND.

2. SPORT ALS WESENTLICHER FAKTOR ZUR BEIBEHALTUNG DER PSYCHISCHEN

GESUNDHEIT WÄHREND DER COVID-19 PANDEMIE

Wir führen diesbezüglich die „Empfehlungen zur psychischen Gesundheit während der COVID-19-Pandemie für Eltern und andere BetreuerInnen von Kindern“ vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz unter folgendem Link an:

[20200325_Empfehlungen für Eltern und BetreuerInnen von Kindern.pdf](#)

Dem Sportministerium ist höchstwahrscheinlich die Rolle der Nachwuchstrainer im alltäglichen Leben nicht bewusst. Dazu möchten wir Ihnen folgenden Input liefern. Nachwuchstrainer, Coaches, Betreuer, Trainingsleiter oder wie auch immer jene Bezugspersonen bezeichnet werden, die sich tagtäglich um die Weiterentwicklung unseres wertvollsten Schatzes – des Nachwuchses – bemühen, haben eine wichtige und wesentliche Rolle im Leben der jungen Sportler eingenommen. Sie sind wichtige Bezugspersonen, die nicht nur den Eltern mit ihren Erfahrungen weiter helfen sondern auch im schulischen Bereich wertvolle Akzente setzen, die nicht nur von den Pädagogen registriert werden, sondern auf die mittlerweile auch gerne und dankbar zurück gegriffen werden.

Aus den eingangs erwähnten Empfehlungen darf wie folgt aus Seite 3 angeführt und ergänzt werden:

1. In Stress- und Krisenzeiten ist es üblich, dass Kinder mehr Bindung suchen und die (Trainer) Eltern stärker in Anspruch nehmen.

...

3. ...Helfen Sie den Kindern, positive Wege zu finden, um negative Gefühle wie Angst oder Traurigkeit auszudrücken.Oft kann die Teilnahme an einer kreativen Aktivität, wie z.B. Spielen und Zeichnen (oder im Training), diesen Prozess erleichtern.

4. Behalten Sie die gewohnten Routinen im täglichen Leben so weit wie möglich bei. (Teilnahme an den regelmäßigen Trainingseinheiten)

5. ...

6. ...Stellen Sie außerdem sicher, dass während der Trennungsphase regelmäßiger Kontakt mit den Eltern und Bezugspersonen (Trainer) aufrechterhalten wird,....

Eine neuerliche Herabsetzung der Trainingsteilnehmeranzahl zerstört österreichweit 1000ende behutsam aufgebaute Strukturen im Nachwuchsbereich. Der Großteil der Vereinsstrukturen ist bereits überlastet. Eine erneute Reduzierung der Trainingsteilnehmeranzahl ist nicht zu bewältigen. Die Perspektive auf den Fortbestand der Vereine schwindet von Verordnung zu Verordnung immer mehr.

Weiters ist im Bezug auf den Breitensport auch für Erwachsene festzuhalten, dass zum jetzigen Zeitpunkt klar nachgewiesen ist, wie stark die Psyche vieler Menschen belastet ist. Genau gegen solche Belastungen hilft Sport, vor allem organisierter Sport in einem Verein bzw. einer Gruppe, da man mit Gleichgesinnten gemeinsam ein Ziel verfolgen und sich oft besser motivieren und fokussieren kann, als wenn man zum Einzelsport „gezwungen“ wird. Schon allein aus Gründen der Psychohygiene der gesamten Gesellschaft wäre es kontraproduktiv das Vereinswesen sterben zu lassen oder ihm, durch unmöglich zu erfüllenden Maßnahmen, den Todesstoß versetzen zu wollen.

3. SORGEN SIE FÜR EINDEUTIGE RECHTSSICHERHEIT IN DEN VERORDNUNGEN

Juristen aus den unterschiedlichsten Bereichen WKO, AK, SPORTAUSTRIA und diversen Bundesfachverbänden konnten in vielen Bereichen der bisher verlautbarten Verordnungen keine definitive Rechtssicherheit ableiten. Ob in der Konkretisierung des Spitzensportbegriffs in § 8 der Lockerungsverordnung oder der unterschiedlichen Rechtsansichten zwischen Gesundheits- und Sportministerium, es blieben nach jeder Verordnung dermaßen viele Fragen unbeantwortet, welche die Vereins-, oder Verbandsverantwortlichen und viele Funktionäre verunsicherten. Seit März 2020 wird bei Gesundheits- und Sportministerium angeregt, dass Sportexperten in die Erstellung der Verordnungen mit einbezogen werden müssen. Verzichten Sie nicht auf das Know How der Sport-Basis. Verordnungen sollten die Vereine leiten und unterstützen, um aktiv an den Eindämmungsmaßnahmen der COVID 19 Pandemie mit zu wirken und vor allem eine Planungssicherheit zu gewährleisten.

Vereinssport heißt in Österreich nicht nur Fußball-Bundesliga und ÖSV Skirennen, jene haben viel Geld und Platz zur Verfügung, um Maßnahmen umsetzen zu können. Die Sportlandschaft in Österreich bietet eine enorme Vielfalt an Sportarten, die vor allem in kleinen Vereinen trainiert werden. Diese leisten erstklassige Arbeit. Oft bleibt diese allerdings von Medien, Sponsoren und der breiten öffentlichen Wahrnehmung unbemerkt. Das heißt allerdings nicht, dass sich die Sportler, Trainer und Funktionäre nicht tagtäglich mindestens genau so viel engagieren, Herzblut, Zeit und Geld investieren wie in den oben genannten „Prestige-Sportarten“!!

Die bisherige Trainingsteilnehmeranzahl von 10 Trainierenden plus ein Trainer – sowie die lokale Gruppeneinteilung, um eine Vermischung zu verhindern muss aufrecht bleiben. Diese Maßnahme gewährleistet, dass der Trainingsbetrieb aufrecht erhalten werden kann, eine entsprechende Zeit- und Trainereinteilung möglich ist und vor allem, dass sich die Vereine mit den Mitgliedsbeiträgen ihr Überleben sichern können.

Mit sportlichen Grüßen

Der Vorstand des NÖ LFV f. KICK- & THAIBOXEN

Martin Lautenschlager e.h.

Präsident

Maggie Zimierski e.h.

Generalsekretärin

Wolfgang Ferschtz e.h.

Schriftführer

Elisabeth Reithofer e.h.

Finanzreferentin

Denise Deimel e.h.

Diplomierte Hygienefachkraft